

Unfälle mit Schwerverletzten: Autobahnpolizei gibt wichtige Hinweise für Verhalten bei Pannen und Unfällen



Die Autobahn ist sein Revier: Der Erste Polizeihauptkommissar Manfred Blunk gibt wichtige Hinweise für das richtige Verhalten bei Pannen oder Unfällen auf Autobahnen. Foto: PP Dortmund

Schwere Verkehrsunfälle nach technischen Pannen auf den Autobahnen 1 und 2 sind Anlass für das Polizeipräsidium Dortmund, um auf besondere Risiken auf Schnellstraßen hinzuweisen. „Wir von der Autobahnpolizei haben viele Bilder im Kopf, wenn es um Pannen oder Unfallstellen geht. Mal sind diese Situationen gut organisiert – mal herrscht aber auch Chaos, von dem Gefahren für Leib und Leben ausgeht“, berichtet

der Erste Polizeihauptkommissar Manfred Blunk. Die Autobahnen sind seit 25 Jahren das Revier des 60-Jährigen, der die Autobahnpolizei -Wache in Kamen leitet.

Bei zwei Pannen erlitten Transporter-Fahrer im Juli 2022 auf der A1 und auf der A2 sehr schwere Verletzungen, weil sie sich bei Zusammenstößen auf dem Seitenstreifen aufhielten und nicht sicher geschützt hinter der stählernen Schutzplanke standen. Bei einem dieser Fälle wechselte am 21.7.2022 ein Fahrer auf der A2 bei Dortmund-Mengede auf dem Seitenstreifen einen Reifen – ein vorbeifahrender Lkw erfasste den Mann am Rücken und am Arm, was zu schweren Verletzungen führte.

„Dieses Beispiel zeigt: Die Autobahn ist keine Montageplatz. Also: Erst so weit nach rechts wie eben möglich, dann absichern – und anschließend Hilfe holen“, sagt Manfred Blunk.

Hier weitere lebenswichtige Hinweise für das sichere Verhalten bei einer Panne oder nach einem Unfall auf der Autobahn. Grundsätzlich gilt: Verbandskasten, Warndreieck, Warnwesten, Pannensets, Abschleppöse, Werkzeuge etc. müssen immer griffbereit sein. Bei der Bekleidung auch immer an die witterungsbedingten Einflüsse denken (z.B. Regenbekleidung).

Panne:

1. Wenn die nächste Ausfahrt oder ein Rastplatz nicht mehr zu erreichen sind: Warnblinklicht und Licht einschalten, das Fahrzeug auf dem Seitenstreifen weit rechts anhalten und vergewissern, ob das Aussteigen ohne Gefahr möglich ist.

2. Ruhe bewahren, Warnweste anziehen. Alle Insassen verlassen bestenfalls an der vom Verkehr abgewandten Seite das Auto und stellen sich hinter die Schutzplanke, oder in den angrenzenden Bereich. Alle tragen Warnwesten, um auf Distanz gut sichtbar zu sein.

3. Hinter der Schutzplanke etwa 100 Meter (das ist die Strecke zwischen zwei Leitpfosten) zurückgehen und auf dem

Seitenstreifen ein Warndreieck aufstellen (bei Kurven oder Kuppen: noch weiter zurück). Hinter der Schutzplanke zurückgehen und im sicheren Bereich warten – aber nicht im oder am Fahrzeug.

4. Es besteht keine Gefahr für nachfolgenden Verkehr: eine Werkstatt oder einen Abschleppdienst informieren. Niemals auf dem Seitenstreifen einen Reifenwechsel oder andere Reparaturarbeiten vornehmen.

5. Vom Pannenfahrzeug geht eine Gefahr für den nachfolgenden Verkehr aus, weil es auf dem Seitenstreifen oder z. B. in einem Tunnel steht: Vor allen anderen Anrufen den Polizei-Notruf 110 wählen.

5. Weitere Entscheidungen hängen davon ab, wie das Pannenfahrzeug abgesichert ist und wie der Verkehr vorbeifließt. Für Sicherheit sorgt die Autobahnpolizei. Niemals selbst in den Verkehr eingreifen oder die Fahrbahn betreten.

Unfall:

1. Sie selbst sind beteiligt und handlungsfähig oder ein Ersthelfer: Vor dem Aussteigen den nachfolgenden Verkehr beobachten, Warnblinklicht einschalten, Warnweste anziehen und – wenn keine Gefahr vorhanden – Unfallstelle absichern.

2. Notruf absetzen, Standort nennen, Lage beschreiben, Fragen beantworten. Der nachfolgende Verkehr hat die Unfallstelle erkannt (Verkehr fließt langsam, Staubbildung): Erste Hilfe leisten, wenn das ohne Gefahr möglich ist.

3. Polizei, Rettungsdienst und Feuerwehr sind eingetroffen: Die Erste Hilfe erst unterbrechen, wenn die Profis übernehmen. Und: Die Polizei benötigt Personalien und Zeugenaussagen.

„Auf Autobahnen bestehen besondere Gefahren. Ersthelfer können nur dann helfen, wenn sie sich selbst nicht in Lebensgefahr

bringen“, sagt der Erste Polizeihauptkommissar Manfred Blunk. Sein dringender Appell: „Nichts zu tun ist falsch – und Erste Hilfe beginnt nicht erst am Verbandskasten, sondern schon beim Bilden der Rettungsgasse und beim Absetzen des Notrufs, damit die Profis schnell den Einsatzort erreichen können.“

Und hier noch ein wichtiger Hinweis: Nach einem schweren Verkehrsunfall auf der A1 bei Schwerte waren zufällig sofort zwei gut ausgebildete Ersthelfer zur Stelle (ein Notfallsanitäter und ein Mann der Freiwilligen Feuerwehr Holzwickede). Sie konnten bei einem lebensgefährlich verletzten Unfallopfer z. B. sofort Zugänge legen, was nur den wenigsten Ersthelfer möglich ist und ihnen auch nicht abverlangt wird.

Die Dortmunder Polizei bittet alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die eigenen Erste-Hilfe-Kenntnisse aufzufrischen. Das gibt Handlungssicherheit, kann Leben retten und hilft, in hektischen Momenten die notwendige Ruhe zu bewahren. Dazu Manfred Blunk: „Auch wenn Sie hoffentlich nie in die Situation auf der Autobahn kommen: Mit aufgefrischten Erste-Hilfe-Kenntnissen können Sie in der eigenen Familie und am Arbeitsplatz Leben retten.“

Sparkasse Bergkamen-Bönen warnt vor Betrugsversuchen per Telefon

Aktuell werden Kunden von Betrügern angerufen, die sich als Sparkassen-Mitarbeiter ausgeben. Um die Kunden zu täuschen, fälschen die Anrufer dabei teilweise auch ihre Rufnummer, weshalb es für die Kunden auf den ersten Blick so aussieht,

als ob es sich wirklich um einen Anruf der Sparkasse handelt. Nicht selten sind zuvor Mails mit Links oder Anhängen an Kunden versendet worden, die zum Ausspähen von sensiblen Daten genutzt werden. Deshalb kennen die Anrufer später häufig die aktuellen Kontostände, Umsätze und Namen des persönlichen Beraters, um zusätzliches Vertrauen zu schaffen.

Vielfach erfolgen die betrügerischen Anrufe auch abends oder am Wochenende und damit außerhalb der normalen Geschäftszeiten, damit Sie keine Möglichkeit haben, bei der Sparkasse nachzufragen.

„Bitte nennen Sie am Telefon niemals eine TAN oder Anmeldedaten zu Ihrem persönlichen Online-Banking sowie weitere persönlichen Daten. Unsere Sparkassen-Mitarbeiter werden niemals am Telefon danach fragen. Andernfalls können Betrüger diese Daten zur Durchführung von betrügerischen Handlungen im Namen der Kunden nutzen. Wir rufen unsere Kunden lediglich an, um ggf. einen Termin zu vereinbaren,“ so Sparkassensprecher Michael Krause.

75-jähriger Bergkamener starb bei einem Unfall auf der A44 bei Unna: Er war als „Geisterfahrer“ unterwegs gewesen

Ein 75-jähriger Bergkamener starb am Dienstagabend nach einem Verkehrsunfall auf der Autobahn 44 zwischen Werl und Unna Ost. Wie Antenne Unna meldet, war er als Falschfahrer in der

verkehrten Richtung unterwegs gewesen. Dabei stieß er mit dem Auto einer 32-jährigen Frau zusammen, die schwer verletzt wurde. Der Bergkamener verstarb noch am Unfallort.

32-jähriger Bergkamener in Dortmund ausgeraubt: Sein Smartphone führte die Polizei zum Täter

Nur wenige Stunden nach einem Raub am Sonntagmorgen (17. Juli) gegen 4:45 Uhr in der Steinstraße in Dortmund hatte die Polizei Dortmund einen schnellen Fahndungserfolg. Die Beamten nahmen am Sonntagvormittag einen Tatverdächtigen in einem Mehrfamilienhaus in der Altonaer Straße fest und fanden hierbei auch mutmaßliches Diebesgut.

Zuvor war ein 32-jähriger Bergkamener im Dortmunder Hauptbahnhof auf den Tatverdächtigen, einen 29-Jährigen, gestoßen. Dieser hatte sich bereits im Hauptbahnhof auffällig aggressiv verhalten. Nach bisherigem Ermittlungsstand schlug der Mann dann plötzlich in Höhe des Job-Centers an der Steinstraße auf den 32-Jährigen ein und entwendete dessen Portemonnaie sowie Smartphone.

Mittels einer Ortung des geraubten Smartphones konnte kurze Zeit später, am Sonntagvormittag, der Aufenthaltsort des Tatverdächtigen ermittelt werden. In einem Hausflur an der Altonaer Straße konnte die Polizei ihn dann festnehmen und fand dabei auch das Smartphone. Bei seiner Festnahme leistete der Mann Widerstand.

Der Tatverdächtige kam anschließend in das Polizeigewahrsam.
Die Ermittlungen dauern an.

Rücknahme der Öffentlichkeitsfahndung: Vermisster Bergkamener tot aufgefunden

Im Rahmen einer Öffentlichkeitsfahndung hatte die Polizei seit dem 11. Juni 2022 um Hinweise zu einem vermissten 57-Jährigen aus Bergkamen gebeten. Der Mann wurde am 18. Juni 2022 tot im Bereich Hamm aufgefunden. Hinweise auf eine Fremdeinwirkung gibt es nicht.

Polizei löst in Werne mit Großaufgebot Abifeier nach Massenschlägerei auf

Eine Abifeier im Kolpingsaal in Werne hat am Samstag für einen Großeinsatz der Polizei gesorgt.

Wegen einer Massenschlägerei mit 20 bis 30 Personen hatte ein Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes gegen 1.15 Uhr den Notruf gewählt. Die Polizei rückte daraufhin mit mehreren Einsatzkräften am Veranstaltungsort an. Ein Großteil der

Personen hatte sich bereits entfernt.

Die Beteiligten, die angetroffen wurden, zeigten sich unkooperativ und wollten sich nicht zum Tathergang äußern. Der Grund für die körperliche Auseinandersetzung ist daher noch unklar. Die eingesetzten Polizeibeamten beendeten die Veranstaltung und erteilten mehrere Platzverweise. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Abifeier in Schwerte sorgt für drei Einsätze und endet für 19-Jährigen im Gewahrsam – zwei Polizeibeamte leicht verletzt

Drei Einsätze, zwei leicht verletzte Polizeibeamte und eine Ingewahrsamnahme – das ist die polizeiliche Bilanz einer Abifeier in der Rohrmeisterei in Schwerte in der Nacht von Freitag auf Samstag.

Nachdem die Polizei bereits gegen 23.15 und 1.10 Uhr wegen einer sexuellen Belästigung und wegen eines Hausfriedensbruchs zu der Veranstaltung gerufen wurde, sorgte gegen 2.15 Uhr ein 19-jähriger Schwerverter für den dritten Einsatz. Dieser wurde vom Sicherheitsdienst vom Gelände verwiesen, kehrte aber mehrfach zurück. Als er einem Mitarbeiter ins Gesicht spuckte, brachte ihn die Security zu Boden und hielt ihn bis zum Eintreffen alarmierter Einsatzkräfte fest. Dabei beleidigte und bedrohte er sowohl den Sicherheitsdienst als auch die Polizei.

Während der Ingewahrsamnahme leistete der 19-Jährige erheblichen Widerstand und verletzte zwei Polizeibeamte leicht. Auf dem Weg ins Gewahrsam der Polizeiwache Unna setzte der Schwerverter seine Beleidigungen und Bedrohungen fort. Ein mit ihm auf der Dienststelle durchgeführter Atemalkoholtest ergab mehr als 1,2 Promille. Nach Einleitung mehrerer Strafverfahren und erfolgter Ausnüchterung wurde der Beschuldigte im Laufe des Tages entlassen.

Rauchen kann die Freiheit gefährden: Bundespolizei nimmt 31-Jährigen am Kamener Bahnhof fest

Am Freitagabend kontrollierten Bundespolizisten am Bahnhof Kamen einen Mann, der trotz des Rauchverbots dort eine Zigarette rauchte. Dabei stellte sich heraus, dass der Mann durch die Staatsanwaltschaft Dortmund gesucht wurde.

Gegen 21:15 Uhr bestreiften Bundespolizisten den Bahnhof in Kamen. Dort wurden sie auf einen Mann aufmerksam, der verbotenerweise eine Zigarette rauchte. Die Beamten kontrollierten den Mann. Während dessen ermittelten sie, dass die Staatsanwaltschaft Dortmund nach dem Mann suchte.

Das Amtsgericht Dortmund hatte den Kamener im vergangenen Jahr wegen des unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln zu einer Freiheitsstrafe von fünf Monaten verurteilt.

Auch das Amtsgericht Unna hatte den 31-Jährigen verurteilt. Wegen des unerlaubten Besitzes von Heroin, muss der Mann eine

Freiheitsstrafe von einem Jahr verbüßen.

Die Einsatzkräfte verhafteten den Verurteilten und wollten ihm Handfesseln anlegen. Plötzlich riss sich der Mann los und versuchte zu fliehen. Der Kamener kam nicht weit. Nach wenigen Metern hatten ihn die Polizisten eingeholt und zu Boden gebracht.

Anschließend wurde der Mann in das Gewahrsam der Polizei in Dortmund gebracht.

Bekämpfung der Clankriminalität: mehrere Objekte im Rahmen eines Sondereinsatzes in Bergkamen und Bönen durchsucht

Zur Bekämpfung der Clankriminalität im Bereich der Kreispolizeibehörde Unna wurden am Freitagabend mehrere Objekte in Bönen und Bergkamen durchsucht.

Es handelte sich dabei um Lokalitäten aus der Kneipenszene, die mit dem jeweiligen Ordnungsamt im Rahmen der Amtshilfe kontrolliert wurden. Mehrere illegal betriebene Spielautomaten wurden aufgefunden und sichergestellt. Zudem wurden Strafanzeige wegen Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz und das Waffengesetz gefertigt und Bargeld sichergestellt.

Begleitend zu den Durchsuchungen wurden im Umfeld der Objekte polizeiliche Verkehrskontrollen zur Erhöhung der Sicherheit im

Straßenverkehr durchgeführt. Hier lag der Schwerpunkt im Bereich der Hauptunfallursache Alkohol und Drogen am Steuer.

Es wurden im Bereich der Verkehrskontrollen drei Verwarngelder erhoben und zwei Anzeigen gefertigt.

Medienanfragen zu diesem Sondereinsatz beantwortet die Pressestelle der KPB Unna am Montag zu den üblichen Bürozeiten.

Unfall auf der A2 mit drei Lkw: 60-jähriger lebensgefährlich verletzt

Bei einem Verkehrsunfall auf der A 2 ist am Dienstagvormittag in 60-jähriger Lkw-Fahrer lebensgefährlich verletzt worden. An dem Unfall waren drei Sattelzüge beteiligt. Ein weiterer Fahrer wurde schwer verletzt.

Der Unfall ereignete sich gegen 11.45 Uhr in Fahrtrichtung Oberhausen, kurz vor dem Kamener Kreuz. Den ersten Zeugenangaben zufolge befuhren alle drei Sattelzüge hintereinander den rechten Fahrstreifen. Ein 60-Jähriger aus Harsewinkel musste sein Fahrzeug verkehrsbedingt abbremsen. Ein hinter ihm fahrender 64-Jähriger aus Bad Pyrmont bemerkte dies und bremste ebenfalls ab. Dies übersah ein dahinter fahrender 60-jähriger Mann aus Herdorf aus bislang ungeklärter Ursache und fuhr mit seinem Lkw auf den des 64-Jährigen auf. Dieser wurde schließlich noch auf das Fahrzeug des Mannes aus Harsewinkel geschoben.

Der Herdorfer wurde bei dem Unfall in seinem Führerhaus

eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn mit lebensgefährlichen Verletzungen in ein Krankenhaus. Den 64-Jährigen brachte ein Rettungswagen schwer verletzt ins Krankenhaus.

Die A 2 musste an der Unfallstelle zunächst komplett gesperrt werden. Gegen 13.45 Uhr konnte der linke und gegen 16.10 Uhr der mittlere Fahrstreifen freigegeben werden. Alle Sperrungen waren ab ca. 16.45 Uhr aufgehoben.

Den entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf ca. 45.000 Euro.

Geldautomat im Kaufland in der Nacht zu Samstag aufgehebelt

Unbekannte Täter hebelten in der Nacht zu Samstag eine Notausgangstür eines Lebensmittelgeschäftes An der Bumansburg (Kaufland) auf.

So gelangten sie zu einem im Geschäft aufgestellten Geldautomaten, den sie ebenfalls aufhebelten und erheblich beschädigten. Darüber, ob die Täter Bargeld erbeuten konnten, liegen bisher noch keine Angaben vor.

Hinweise zu verdächtigen Wahrnehmungen nimmt die Polizei in Kamen unter 02307 921 3220 oder 921 0 entgegen.